

„Lächeln, — und reißen Sie uns aus der Alltagsstimmung, die ganz erstickend überhand nimmt.“

Und damit zog sie das junge Mädchen mit sich fort dem Nebenzimmer zu.

Ein Sträuben kannte Gertha nicht, sie folgte ohne jede Einwendung. Als sie mit der Baronin an den Flügel, welcher in der Mitte des kleinen Salons stand, getreten war, warf sie durch eine schnelle Bewegung ein Notenblatt herab, aber noch ehe sie sich selber davon bücken konnte, war der junge Forstmann, welcher neulich mit Rita geredet, herbeigeeilt und überreich es ihr mit einer höflichen Verbeugung.

Erstaunt, ihn so plötzlich hier zu sehen, wo sie seinen Anwesenheit bisher nicht bemerkt hatte, blühte sie in's An, dann dankte sie in einer fast vertraulichen Weise und er trat zurück.

Esfriede hatte in demselben Augenblick ihren schönen blonden Kopf über einen Rosenstrauß geneigt, welcher in einer hohen Vase duftete. Als sie endlich aufblickte, fragte Gertha unbefangen:

„Ah, — Frau Baronin, wer ist der junge Forstmann?“

Esfriedens Augen schweiften gleichgültig umher, dann blieben sie auf Kurts schlanker Gestalt, die drüben in der geöffneten Thür lehnte, haften.

„Ah, der, —“ sagte sie gebedt, dann suchte etwas wie ein argwöhnischer Gedanke über ihr Antlitz zu zieh: sie erwiderte:

„Es ist der Förster meines Vaters, — kennen Sie ihn?“

„Ich traf ihn kürzlich auf einem Spaziergang, —“ erwiderte das junge Mädchen arglos, „er ist ein junger Mann, eine echte Jägergestalt, ich erkannte ihn sogleich wieder.“

„Sie trafen ihn, — ah so, das wußte ich nicht, —“ versetzte Esfriede mit verändertem Ton und Blick, wandte sich plötzlich und schritt aus dem Zimmer.

Gertha bemerkte es nicht, sie hatte sich eben von dem Flügel niedergelassen und begann zu spielen.

(Fortsetzung folgt.)

der Gemeinſamkeit
theils ſelbſt, geſundheits-
ſerer Strafe für angene-
hme Strafe, Gerechtigkeit
Gemeinſamkeit im Neben-
ſt (ſ. d. thea. text.)
den geſtalt aber erſten
gen. Das bekannte Luſt-
zur Handlung zu viel
ſt, doch ſchließlich ermi-
ſendend erſcheinen
gütige Sitten und Fige-
nicht laſſen. Von d.
Proſſor Oberdorf und
des vollſtändigen Un-
theilſamer denn doch ni-
gen des Herrn Konrad
ſare Rolle des Rönne

den Oberst Berg durch
paar Piepenbrint (Herr
Hil. Orla gab die
angeboten, dagegen stellt
zu große Ansprüche
an Sichel und Kauf
Affaire. — Auf das hi
einmal beiderseits hinweg
Der Zirkus Cort
belacht) und vor wieder
den hier das Apporiti
verren Vottige auf unges
vor die Schule, geritten vo
[Die „Germania“
stättlich angekommen und
den, der ungeschlörten Vol
steht also nichts mehr
[Zur Feier von meh
Königlichen Kaiser“ am 5
50 A festgelegt.
[Das Konzert der
abend im „Königlich
zu Freunden einer origi
Dorfffeld, 13. März.
weger Nacht haben Diebe
ersten Einne des Wortes
im ganzen sind 5
der gestohlen worden,
lassen müssen. Mehrere
auf der Straße für
Rann 3 Ziegen, welche
mund zu führte, dies e
steht, als er bemerzte
den war, ließ er die Zi
lang den Verfolgern l
die Ziegen haben
Auf 2 anderen Stellen
st, zwei Ziegen haben
Dorfffeld, 13. März.
[Eites] Vor einigen J
Heinrich Trebbe in d
die hier, um einer and
der Brod zu bringen.
Trebbe und der Ehefrau
gab beide Frauen,
hat beisehen können, sich

neuere repariert werden
 an Kommunalvermögen
 1880/81. 2. 2.
 Aufsuchung von 54
 fortlaufend gen
 der Verarmung
 Vorrichtung für
 Antrag gestellt
Entgeltendumb,
 [u. d. e.] Unter
 Niemand ist die
 sämtliche bürgerliche
 gehört gelernt und
 zur Zutritt zu den
Schwerte, 14. März.
 wurde in der Nähe d
 schritten. vor länger
 Mannes Fr. Koh
 schuld, hat derselbe
 wesen und ist mehr
 dem Hochwahr der
Rhein, 13. März
 (Land.) Der erst
 nicht entsprechen, w
 der Rainers, der dies
 ung verlangt, daß b
 „Hohenzollern“ das
 recht würdiger Weis
 findet für den „K
 verpöblich-essen im
 eine faucon“ iacht
 waischen und des
 hat für Dienstg
 gemahlte Kommit
 d. S. Barch, in
 ten a Konvent 3
 wie bereits in do
 wesen ist, auch d
 wesen, wie wir hören,
 zuern, Gefang-
 Malen zu entspre
 Wende hindurch
 mit

Dringlich-
opposition zu
inem dem
ange-
unter den
Aufregung
wand warten,
etrachten die
n mit Arg-
zu erblicken,
n des Frei-
Beft.) Um
ächte zu er-
der Beft im
h die Wiener
eral-Gouver-
nfrage
n freund-
beantwortet
Min. Borm.
Beftfälle bei
rden. Vor-
zu erftiden,
n genannten
n vollkommen
er fübftöftlich
n Wäften-
n der Skafis
Beigeftzt ift.
n den fern-
veiheter Erde
en Beftfälle
ngen.) Dem
nennig ift die
hierfelbft die
Maria Schule
athol. Dähne
er zu Äinen
und beft
döge an der
e Wenzl in
e Betrieb-
äufen Kinder-
afkammern
er Schöpfung
elung. Tage-
vori dortigen
ncht nicht zur
erwertung wor-
erkenntnis
e gering fchien.
erftändliche
u einer Geld-
ausgefchloffen:
zu Gichting
und Fabrik-
Büwe Hütten-
Junfermann,
Gener, bishier
Blücherfchule)
ellung von
vermögt. Der
darauf wird
50 Begehren
ft großartige
ftellungsftädte
feiner letzten
en, jedes Roß
n Preis hofft
erzählen, und
glückliche Lage
für die Bege-
ernehmen von
die Befehlige
arbeiten wieder
zu wollen wir
erfahrungen, Plaß
erfolgen muß.
des Vereins,
ftstraße 2, und
doerft, Wehen-
n gern bereit,
eigenheiten zu
Bei einer Re-
Wilhelm Starke
Bipptellerer
1215 im Ge-
nügigen Fleiß
Wärkte wurden
erfahren gegen
ver der unter
fonftatit, und
haupt nicht zu
mit Finnen de-
n Preis als den
am das Fleiß
Staatsanwalt
§ 12 des
fägnisstrafe
chof hielt jedoch
Bekannt
altein Streifen
(den Tiegels,
Wir fehen
nften Fabrika-
Kolbprodukten
en Ware, bis
dem Becher,
Rheinprovinz
ne, als auch
atartaren (Chal-
ung nicht ver-
Schieferflächen,
r Breite von
rei Zentimeter
ochsen find und
fachen Zwecken
rdbil, Erdpech,
e Stoffe ledig-
n muß, be-
äontologifchen
eil hier in der
Die eigentliche
anfanftalt in un-
nd wir werden
Wefen nach zu
r unferer Be-
behandeln.
Anthraxit. So
Entwicklungs-
hier natürlich
Entwicklungs-
olgen, die Un-
annten Kohlen-
Nur die Stu-

[illegible]

gerichtet gewesen. Am Freitag betrug der Wasserstand 5,50
genen 5,70 m im Dezember vorigen Jahres und erst jetzt
gefallen ist die Spitze etwas gefallen. In vielen Berkschaften
hat die Arbeit eine stillstehende werden müssen und manche Pa-
ssanten hind beim Verkehre auf Schiffen angehalten. Nach
Bedinghausen und Camen hin ist der Verkehr schon seit
vorigen Sonntag für Fuhrwerk vollständig unmöglich,
während den Fußgängern die Benutzung der Eisenbahn-
Weiche bis auf weiteres gestattet ist. Es hat dieser Winter
aber zur Gänze geriegt, wie notwendig es ist, daß bei der
nächsten definitiven Wiederherstellung der camer Chaussee
Störungen getroffen werden, wodurch diesen der ganzen
Stadt doch nachtheiligen Verkehrsstörungen vorgebeugt wird.

Freitag, 10. März. Keine mutmaßliche Goldmine
bei Nienheim im Kreise Neuz macht, wie die „Aller.
Nachr.“ schreiben, viel von sich reden. So erzählt man,
es sei dem Platte, der die Nutzung beansprucht, die Summe
von 52 000 M für die Abtretung seines Rechtes ge-
boten worden. Von Zeit zu Zeit werden einzelne Bäche und
Flüsse im Rheinland und Westfalen unterlauft, wobei sich
im Sande einiger Goldhaub ergibt, aber für eine erfol-
reiche Goldgewinnung ein zu geringer Goldprozenthalt. Daß
die letzten Goldfunde am Rhein Gold in ihrem Schoße bergen,
dürfte daraus wohl hervorgehen und vielleicht mag es auch
noch einmal einem Glücklichen gelingen, zur Auffindung
desselben die Mühseligkeit in der Form des Grabheutes an
der richtigen Stelle anzulegen.

Stadtschankamt Dortmund.

Anmeldungen vom 13. und 14. März 1881.

Aufgebote. Fremde: Schumann Martin Henze hier
mit Johanna Henriette Adler, Nordhausen.

Geburten. Einen Sohn: Bergarbeiter Gottfr. Schmitt,
Gehelstraße 14. Bahnarbeiter Wilhelm Bodemann, Reier-
weg 49. Bäckermeister Karl Wagner, Reierweg 15. Berg-
mann Heinrich Schulte, Funderstraße 94. Bergmann Karl
Severing, Dümmlerbaum 21. Bergmann Wilh. Strund,
Lambachstraße 18. Feiler Franz Glawemann, Restfall 40. Eine
Tochter: Nagelensfabrikant Franz Schlüter, Reineißel-
straße 7. Tagelöhner Andrea Nolte, Schützenstraße 130.
Lumpenhammer Heinrich Bunte, Edelstraße 26. Arbeiter
Karl Wam, Feidstraße 13. Kettenfchmied Heinrich Dabur,
Mühlstraße 32. Kohlers Rietz. Schlosser Heinrich
Wegener, Knoppensbergstraße 26. Feiler Konrad Kiemeyer,
Reineißelstraße 9. Wirt Wilhelm Weise, Münsterstraße 32.
Häuteninvalde Josef Hellenthal, Sunderweg 133. Rafter.
Bantlastner Ernst Hahn, Rafterstraße 16.

Todesfälle. Ruffe, T. des Bergmanns Adam Gall,
Juliuststraße 11, 6 M. 23 T. Ehefrau des Schreinermeisters
Johannes Röder, Wilhelmstraße 6. Wortmann, Reierstraße 6,
29 J. 8 M. 21 T. Witwe Schland, Dorocha bei Dölve.
Münsterstraße 86, 41 J. 2 M. 20 T. Ehefrau des Maurers
Wilhelm Huse, Wilhelmstraße 6. Heilmann, Brühlstraße 11,
36 J. 5 M. 8 T.

Gewerbe, Handel und Verkehr.

Dortmund, 14. März. [Eisen- und Kohlen-
markt.] Der Gefchäftslage auf dem Eisenmarkt ist auch
in der verfloffenen Woche ein ruhiger gewesen und die Preise
haben durchgängig ihren Stand in der Bormode behauptet.
Die ruhige Entwicklung des Gefchäfts wird in den beteiligten
Kreisen im allgemeinen als günstig betrachtet, indem man
annimmt, daß dieselbe in erwünschter Weise andauern, ins-
besondere rechnet man darauf, daß die nun bald beginnende
Waldraufe den Waldwerken belanzende Bestellungen ein-
tragen werde. Vorläufig sind dieselben meist mit Aufträgen
versehen, die ihnen für die nächste Zeit Befähigung sichern.
In Waldbraut hat sich die gute Stimmung erhalten; da
dieser Artikel fast immer guten Absatz im Auslande wie im
Inlande findet, so haben verschiedene Werke, u. a. auch der
Hörsing Verein neuerdings Drahtstraßen angelegt. Es ist
aber zu befürchten, daß die dadurch vergrößerte Konsum-
tion das Waldbraut-Geschäft beeinträchtigen werde. Auch
in gezeigtem Draht dauert ein reger Bedarf an, namentlich
ist die Telegraphie ein bedeutender Konsument des-
selben. Die Schienenbahnwerke erhalten noch fortwäh-
rend beträchtliche Bestellungen. So hat die hannoversche
Staatsbahn vor einigen Tagen die Lieferung von 25 000
Tonnen Eisenbahnmaterial begeben, wozu auch ein ent-
sprechender Teil der Kleinseisenbahn-Industrie ausfällt. Der
bisherige Verein ist dabei auf 2501 Tonnen Stahlseilen
mit 155 M und auf 4558 Tonnen Langschwellen, Sphem
baumwand, mit 149 M pro Tonne ab Fabrikation
Winfelsofordern geblieben, während das Eisen- und Stahl-
werk Dornabrid am westigen für 4574 Tonnen Stahl-
seilen mit 159 M pro Tonne ab Fabrikation und der
Hörsing Verein am westigen für 149 Tonnen Seilen
mit 159 M pro Tonne ab Hörsing vorzulegen. In der Hopsen-
industrie hat Bessmer, Hubbel- und Siegelbleien noch immer
sehr Nachfrage zu verzeichnen, dagegen ist Siegelbleien
stiller und daher auch eine kleine Preisabschwächung er-
fahren. Im Kohlengeleite hat sich die Nachfrage nach
Hausbrandkohlen naturgemäß weiter vermindert und auch
in Industriezweigen ist der Bedarf nur mäßig, weshalb die
Preise bei größeren Abzählungen Preiskonzeptionen bewilligen.
In Kokes ist der Gefchäftslage insofern fortwährend be-
friedigend und haben sich daher auch die Preise erhalten.
Bei regelmäßiger Abnahme größerer Posten wird noch; Kisten:
Siegelblei Kokesen Nr. 1 72 M., dto. Nr. 2 65 M., dto.
Nr. 3 59 M.; wehrthaftiges Kokesen 60–62 M., hiefiges
Bessmer Kokesen 80 M., Stabeisen (Grundpreis) 118–120 M.,
Feinstkokesen (Grundpreis) 145–150 M., Winkelseilen (Grund-
preis) 128–130 M., Trägereisen (Grundpreis) 125–130 M.,
Reißbleien (Grundpreis) 155–190 M., Raffinbleien (Grund-
preis) 185 M., Feinstkokesen (Grundpreis) 215–220 M., Holz-
kohlenbleien (Grundpreis) 245 M., Bommor-Blende (Grund-
preis) 275 M., Eisenbahnseilen, (Bessmer Stahl) 155
bis 165 M., dto. mit Schweißseilen 140 M., Grub-
seilen (Bessmer Stahl) 140 M., dto. eiserne 118
bis 120 M. Alles pro 1000 kg ab Werk. Bei größeren
Spezifikationen, Kunden- und sonstigem Konstitutionsmaterial
entsprechend billiger. Kokesen: Stalkohlen 45–50 M., Knab-
bellohe 38–42 M., grobe gewasene Ruckstöße 36 M., ge-
wasene Schmelzbleien 33 M., magere Kokes 28 M., Grus-
töße 13–20 M., m. l. Förder-Stalkohle 30–33 M., wehrte
Förderstöße 28–30 M., prima Kokes aus gewaschenen Kokes
50 M., Kleinstofes 40 M. Alles pro 100 Ztr. ab Bede-
welp, Kokersen.

Dortmund, 15. März. [Patente] sind erteilt
worden: Der Atteneigenschaft „Union“ hier auf einen
„Doppelhubbel“, der Frau G. Diekmann hier auf einen
„Eintrichter für rotierende Formen“, Herrn J. Hammer-
schmidt in Schüren auf „Vorrichtung zum Abblenden von
Rohr- und Schlauchverbindungen“ und Herrn C. Gammel
in Herde auf einen „Doppelten Kanalofen mit Zentral-
luftleitung zum Brennen von gewöhnlichen Ziegeln, feinen,
bassigen Ziegeln, Kalk, Zement und Thonwaren“.

[Vernehmung der Bergverleger.] Die bereits
gestern zur genehmigten Verfügung des Oberbergamtes be-
züglich Errichtung eines Bergverlegers Herne lautet: Die außer-
ordentliche Entsendung des Bergwerksbetriebs in den bis-
herigen Bergverlegern von Boddum, Elstkräften und Red-
linghausen, macht im Interesse der Beaufsichtigung derselben
die Bildung eines neuen Bergverlegers Herne mit dem Sitz
des Revierbeamten in Boddum erforderlich, welche von dem
Heren Minister der öffentlichen Arbeiten durch Erlass vom
14. Dezember 1880 genehmigt worden ist und mit dem
1. April 1881 in Kraft tritt. Die Verwaltung dieses Re-
vieres ist dem bisherigen Revierbeamten des Bergverlegers
Redlinghausen, Bergmeister Bodebold, übertragen worden.
Die Verwaltung des Bergverlegers Redlinghausen übernimmt
vom 1. April d. J. ab der Bergmeister, Bergverleger Solge.
Mit der Bildung des Bergverlegers Herne finden gleichzeitig
die im Nachstehenden angegebenen Änderungen in der Ver-
waltung mehrerer der älteren Reviere mit dem 1. April
d. J. statt. 1. Das neu gebildete Revier Herne umfasst von
der Regierungsbegrenzung Amsberg und Kreis Boddum die Ge-
meinden Wanne, Kiehl, Hölsterhausen, Herne, Gerke (zum
Teil), Hiltrop, Rasten, Hoffelde und Warmelsagen und
zwar insoweit die in diesen gelegenen Felder der Steinforst-
werke Tülp, Hoffhausen, Schamotz, Veronica, Mont-Cenis,
Votbringen, Dominika, Ragtha, Konstantin der Große, Can-
thal und Königsgrube. Die ad 1–5 aufgeführten Bergwerke
werden aus dem Revier Redlinghausen, die ad 6–11 aus
dem Revier Boddum an das Revier Herne abgegeben. 2. Von
dem Revier Boddum werden ferner die fälschlich von der von
Boddum nach Essen führenden Kunststraße in den Gemein-
den Bärenhof, Eppendorf und Döntrop des Kreises Boddum
gelegenen Steinforstwerke Thuna, vereinigte Engelsburg
und Marianne u. Steinbach an das Revier Dahlhausen,
welches zur Zeit Bergat Ranzig als Revierbeamter mit dem

Wohnh. in **Bochum** vermalzt, abgelegen. 3. Dagegen werden dem **Revier Bochum**, welches zur Zeit **Bergart Knibbe** mit dem **Wohnh.** in **Bochum** vermalzt, die bisher zum **Bergrevier Gelsenkirchen** gehörigen, in der **Gemeinde Wattencheid** gelegenen **Steinkohlenwerke Holland** und **Zentrum** zugeweiht. 4. Von dem **Bergrevier Gelsenkirchen**, welches zur Zeit **Bergart Neumann** in **Gelsenkirchen** vermalzt, wird ferner die **Steinkohlenverwaltschaft** in der **Gemeinde Rotthausen** des **Reifles Effen**, **Regierungsbezirks Düsseldorf** der **Reichsprovinz** gelangt, abgetrennt und dem **Revier Effen**, welches **Bergart Schradt** u. i. dem **Wohnh.** in **Effen** vermalzt, überwiehen. 5. Von dem **Bergrevier Westfalen** Dortmund, welches zur Zeit der **Revierbeamten Bergart Behning** mit dem **Wohnh.** in **Dortmund** vermalzt, werden die in den **Gemeinden Lütgendortmund**, des **Reifles Dortmund** und der **Gemeinden Somborn**, **Rangendreier**, **Witten** und **Stadium** des **Reifles Bochum** gelegenen **Steinkohlenwerke Stollberg** und **Siebenplaneten** dem **Bergrevier Witten**, welches zur Zeit von dem **Revierbeamten Bergart von Bunn** mit dem **Wohnh.** in **Witten** vermalzt wird, überwiehen. Im übrigen bleiben die nümmer 16 **Reviere** des **Oberbergamtsbezirks Dortmund** in den bisherigen **Gegengängen** unverändert bestehen und findet auch eine weitere **Änderung** der **Wohnh.** der **Revierbeamten** nicht statt.

[Signaltaubheit.] Die **Farbenblindheit** ist, wie bekannt, eine erst von der **Neuzeit** aufgedeckte **Anomalie** des menschlichen **Auges**. Ihre **Entdeckung** führte namentlich dazu, den **Eisenbahnbeamten** [sogar auf die **Augen** zu sehr] weit mehr befristete, **Farbenblinde** möchten zur **Flucht** die **Signal** verwirren. **Neuerdings** geht nun aber durch die **Farbplättchen** die **Runde** von einer neuen **Krankheit**, welche die armen, vielgeplagten **Eisenbahnbeamten**, besonders die **Bahnwärter** heimzulag und welche man die **Signaltaubheit** nennt. Die **Sache** ist nicht ganz grundlos. Bekannt ist, daß man regelmäßig wiederkehrende **Geräusche** endlich überhört. Man kann z. B. die **Wohngänge** machen, daß man die **Stundenschläge** einer regelmäßig gehenden **Uhr** völlig überhört, namentlich wenn man bei lebhafter **Beschäftigung** ist. Das **Gleiche** hat man nun in **Bezug** auf die **Signalfälle** der **Glockenhäuser** an der **Bahn** bemerkt. Die regelmäßige **Wiederkehr** dieser **Schläge** bewirkt nach längerer Zeit ein **Überhören** bei den betreffenden **Wärtern**, so wird wenigstens von verschiedenen **Eisenbahnen** beobachtet. Das **Für** und **Wider** findet lebhafteste **Erörterung**, klar ist aber, daß, wenn sich die befristete **Wirkung** bewahrheitete, in der **Signalgebung** der **Eisenbahnen** wesentliche **Änderungen** nötig sein würden.

E Wellingshofen, 14. März. [Seche & Kone.] Trotz den eifrigen **Bemühungen** der **Beamten** ist es leider bis jetzt noch nicht gelungen, die **eingebrungenen Wasser** wieder aus der **Grube** herauszuschaffen. Die **Hauptschläge** hievon ist darin zu **fuchen**, daß die **Wasser** in den **letzten** Tagen wieder ziemlich **zugenommen** und **Reparaturarbeiten** an **Pumpen** und **Stößen** haben **vorgenommen** werden müssen. Die **Wasser** würden sicher in **versessener** **Wode** bis zur **Hauptförderhöhe** **herausgeschafft** sein, wenn vorliegendes nicht **eingetreten** wäre.

Reus, 14. März. [Getreidemerk.] Am heutigen **Getreidemerk** blieben **Preise** sämtlicher **Fruchtgattungen** unverändert. **Zufuhr** getra 100 **Sck.** **Rohöl** und **Rüben** un verändert. **Weizen**, neuer, 20,80—21,80. **Randvagen**, neuer 19,20—20,60. **Wintergerste** 00,00, **Schwäzchen** 00,00 bis 00,00. **Hafers** 15,20. **Naps** 25,50 bis 27,00. **Raisfisch** 5,00. **Roogenhais** 4,600 **kg** 43. **Weizen-Vorschuß** 31,50. **Ä** per 100 **kg**. **Klein** 5,80, **Groß** 5,50. **Ä** per 50 **kg**. **Gersteiniges** **Del** per 100 **kg** 3. **Ä** **höher** als **Rohöl**. **Rohöl** per 100 **Kilo** in **Partien** von 100 **Centnern** 58. **Ä**, **bis** **sa** **meiste** 60. **Ä**, **Preiskurs** per 1000 **Kilo** 142. **Ä**.

Hamerleben, 11. März. [Ueber ein schweres **Grubenunglück**], das auf der **zwischen** hier und **Ott-**

+++++

Kassette Osthoff
Ludw. Grosse-Schmittmann
Verlobte.
Billmerich b. Unna u. Dorstfeld,
2473 im März 1881.

+++++

Stückbriefs-Erldigung.
Der gegen den Arbeiter **Ferdinand Kasper** aus Dortmund wegen **Körperverletzung** unter dem 1. März 1881 erlassene **Stückbrief** wird **zugunehmen**.
Dortmund, 11. März 1881.

Der Erste Staatsanwalt.
Gegen den **Büchergesellen Josef Heinrich Viehmer**, **zuletzt** in **Dortmund** **wohnhaft**, dessen **Signament** nicht **näher** mitgeteilt werden kann, ist wegen **Verdachts** der **Unterdrückung**, des **Diebstahls** und **Betruges** und **weil** sich **dieselbe** **verborgen** hält, **Kastbefehl** **erlassen**.
Da **dieselbe** **nicht** zur **Haft** gebracht werden kann, weil kein **Aufenthalt** **unbekannt**, so **erzucht** ich **denselben** im **Betreffungsfalle** zu **verhaften** und **hierzu** **vorführen**. (J. 218 d. 81.)
Dortmund, 9. März 1881.

Der Erste Staatsanwalt.
Verkaufs-Anzeige.
Am **Mittwoch**, den 16. März Kr., werde ich
1. um 9 Uhr,
Rheinischestraße 32, in der **Bekanntung** des **Wirts Herrn Dreves**:
1 **Rüchenskrant**, 1 **Nachtkonsole**, ein **Waldfisch**;
2. um 10 Uhr,
an meiner **Bekanntung**, **Märtische** **straße** 13:
1 **Rüchenskrant**, 1 **Nachtkonsole**, ein **Waldfisch**, 2 **Spiegel**, 1 **Sofa**, 1 **kleinen** **Skrant**, 1 **Kommode**, 1 **Springbrunnen**, 1 **Mantelofen**, 1 **Bianino**, 23 **goldene** u. 8 **silberne** **Beulen**, 7 **goldene** und 2 **silberne** **Uhren**, **Bourex**, 1 **Theoboloth**, 3 **Rikitoskope**, 1 **Klebeinstrument**
öffentlich **meistbietend** gegen **Barzahlung** **verkaufen**.
Dortmund, den 14. März 1881.
2483 **Penninga,**
Gerechts-Vollzieher.

Bekanntmachung.
Am **Mittwoch**, den 16. d. Mts., morgens 10 Uhr
anfangend, sollen **Basenstraße** 3, folgende **Gegenstände**, als:
1 **Lüde**, 1 **Stühle**, 1 **Kommode**, 1 **Kleider** und **Rüchenskrant**, 1 **Defen**, 1 **Sofas**, 1 **Bilder**, 1 **Spiegel**, 1 **Springbrunnen**, 1 **Beiten** mit **Beistellen** u. **Matragen**, öffentlich **meistbietend** gegen **gleich** **bare** **Zahlung** **verkauft** werden.
Wenke,
2486 **Gerechts-Vollzieher.**

Bekanntmachung.
Am **Donnerstag**, den 17. März, morgens 10 Uhr
anfangend, sollen im **Mantelofen** bei dem **Wirt Heinemann** in **Endrade** folgende **Gegenstände**, als:
1 **Sofa**, 1 **Rüchenskrant**, 1 **Kommode**, 1 **Pult**, 2 **Reibeschränkchen**, 2 **Konsole**, 1 **Spiegel**, 1 **Bahn** u. 8 **Ohnhner**, öffentlich **meistbietend** gegen **gleich** **bare** **Zahlung** **verkauft** werden.
Wenke,
2487 **Gerechts-Vollzieher.**

Zwei Zimmer an **frille** **Reute**, am **liebsten** **einzelne** **Person**, zu **vermieten**.
Näheres 1. **Kampstraße** 83.

Zur **Kaufnahme** **Neuerbitten** 1. **Kauf** haben wir **Termin** **vormittags** von 8. **Uhr**, **Samstag** 8. **Uhr**, zur **Begründung** der **Dortmund**, den

Zwang
Die im **Grund** des **Admirals** und **eingebrachten** **Gut** mit **Wäuden**, **ins** **essen** sollen im **Wege** **bezogen**
am 17. M
zu **Künnen** **beim** **W**
Der **Reinertrag** **steuer** **veranlagt** **von** **ermittelte** **Nachungs**
Die **von** **den** **betragt** **112,08** **Ä**
Nutzung **aus** **der** **die** **etwa** **nach** **einge** **Nachweisungen** **find** **schreiberei** **11**, **einzig**
Am **Diejenigen** **Dritte** der **Einträge** **Realrechte** auf die **haben**, werden **außer** **oder** **im** **Versteiger** **Urteils** **angemeldet**.

leben belegenem Brunnengruben Friederike in der Nacht vom 9. zum 10. d. M. sich ereignet hat, erzählt die „Wagb. Ztg.“ folgendes: Die Kutschknechte um 12 Uhr nachts, nachdem 22 Bezeugte zur Nachsicht eingefahren waren. Durch das Thau- und Regenwetter war die ganze Gegend um die Grube aufgeweicht. Kurz vor Eintritt des so überaus bedauerlichen Unglücksfalles floss das Wasser so stark, daß zu befürchten stand, dasselbe werde von oben in den Schacht eindringen. Der Betriebsführer fuhr deshalb ein, um die Leute zu warnen und zu retten, wobei er jedoch selbst seinen Tod fand, da bald nach seiner Einfahrt infolge des von allen Seiten eindringenden Wassers alles zusammenbrach. Von den in der Grube befindlichen 22 Mann retteten sich 11, während die übrigen 12, darunter der Betriebsführer, verunglückten wurden. Es ist zur Zeit nicht möglich, in die Grube einzudringen und von den Verunglückten zu gelangen, welche sich auch nach allgemeinem Dazwischen nicht mehr am Leben befinden können. Unter den Verunglückten befinden sich 9 Familienmitglieder. Der Jammer der Hinterbliebenen ist unbeschreiblich. Ueber die Frage, ob ein Versicherungsvorfall liegt, läßt sich augenblicklich noch nichts feststellen.

Telegraphische Depeschen
der „Dortmunder Zeitung“.

* **Petersburg, 15. März.** Nachmittags 1½ Uhr verübten die Kanonen der Peter- und Pauls-Festung die Thronbesteigung und Gidebestätigung. Der Klang vor dem Palais war von einer großen Menschenmenge angefüllt. Um 2½ Uhr begaben sich der Kaiser und die Kaiserin durch die Volksmenge zur Kasan-Kathedrale, überall von Jureufen begrüßt.

* **Petersburg, 15. März.** Gestern fand die traditionelle Huldigung im Nikolsai-Saal, der von der Generalität und Offizieren aller Waffen zahlreich gefüllt war, statt. Der Kaiser, erst Thronen kaum bewältigt, hielt dann mit fester Stimme eine warme Ansprache, worin er für die seinem geschiedenen Vater bewiesenen Gefühle der Treue lebhaft dankte und alle aufrief, dem entschlafenen Kaiser ein treues Andenken zu bewahren, auch ihm gleiche Treue zu halten.

Die Ansprache wurde nach anfänglicher, nur vom Weinen unterbrochener Stille mit nicht endenwollenem Geyrauf aufgenommen, welches sich bis in die Kirche fortsetzte; dort hielt der Kaiser eine ähnliche Ansprache an den versammelten Reichsrat und die Minister, welche nun mit den anderen anwesenden höchsten hohen Würdenträgern den Eid leisteten. Darauf beehrte der Jüngling in früherer Ordnung zurück.

Alles verlief in größter Ordnung, das Militär leistete gestern und heute den Fahnenreid, auch war heute auf den Straßen eine lebendige Bewegung, all- überall aber ruhige und würdige Haltung, gleiches Gefühl bei allen ohne Unterschied, treuer Schmerz um den Verlust und tiefste Entrüstung über die ruflosen Mordmörder. Der verhasste Russkoffo stammt aus Dorowitschi.

Briefkasten der Redaktion.
Nach Wahnungshausen: Anonyme Einsendungen finden keine Beachtung.

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Wesen in Dortmund.

Bekannmachung.
Der Geluche der Referenzen, Landwirthschafts- und Gesells- chaft um Zurückstellung im Falle eintretender Nothmachungen auf Freitag, den 18. und Samstag, den 19. d. M., bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr, im Stadt- 0, anberaumt. Die Militärpension, Stenerreue und sonstige Geluche dienen die Urkunden find mit zur Stelle zu bringen.
12. März 1881.
Königliches Landratsamt des Stadtkreises.
Sindemann.

Versteigerungs-Patent.
Abdrucke von Aktien, Band 5, Blatt 79, auf den Namen Bergmanns Theodor Wöllmann zu Horkum bei Bienen- steinfeld, Nr. 13, Nr. 155, 11, Steuergerichte Horkum, selbst bemessen zur Größe von 48 Ar 09 Quadr.-Meter, Zwangsversteigerung auf Antrag eines Gläubigers
Bei d. S., nachmittags 2½ Uhr,
der Köster (zum Oben) versteigert werden.
sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grund- ordnung, beträgt 1 Thlr. 84 Gr., der für die Gebäudestener wert der aufstehenden Gebäulichkeiten 36 M.
Wietern auf Verlangen zu hinterlegende Versteigerungs- kaution
Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchstabelle und fenden Abschlüssen und andere, die Grundstücke betreffende (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) in unserer Gerichts- schen.
n, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen über das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene zur Zwangsversteigerung stehenden Realitäten geltend zu machen gefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausföschung vor ausstermine, spätestens aber bis zum Erlas des Ausschusses der Erteilung des Zuschlages soll
Bei d. S., vormittags 11 Uhr,
richtsstelle verkauft werden.
22. Februar 1881.
Königliches Amtsgericht.

Stammholz-Verkauf.
Bemeindewalde ist ein
Eichenhochwaldbestand
10000 Quadratmeter Holz,
wils vorzügliches, zu Schwellen und
benholz geeignetes Nutzholz,
um Abtrieb zu verkaufen. Die Abfuhr ist sehr günstig, auf
eine Meile von der Station Frohnhausen der Main-Weser
holte auf den ganzen Eichenhochwaldbestand bis zum 1. Juni
erleiden. Am 1. Juni fe. findet auf dem Bureau des Unter-
tung der eingehenden Offerten vormittags um 10 Uhr
a erziehenden Submittanten statt. Dem Höchstbietenden wird
sofort in dem Öffnungsstermine erteilt.
an der Salzölle, den 13. März 1881.
Der Bürgermeister: Ort.

Verkauf.
Für Stellerfindende jeder
Brande ist der deutsche Zentral-
Stellen-Anzeiger in Fäbigen von
höchster Wichtigkeit. Probe Ar-
gratis.
Ein Mann sucht für 3 Tage in
der Woche Beschäftigung. Mehreres
Düppelstraße 33, 1. Etz.
Ein junger Mann mit schöner Hand-
schrift findet auf einem hiesigen Bureau
sofort Stelle. Offerten sub F. O. 2470
bezeichnet die Exped.

Schneider-Gesuch.
2 Noth, 2 Hosen- und Westen-
Arbeiter finden dauernde und loh-
nende Arbeit.
J. Gröbner, Wetter a. d. Ruhr.
Ein erfahrenes Mädchen gesucht.
Mieschenhofen 1.

This image shows a vertical strip of a document page. The left side is a dark, textured edge, likely the binding or the edge of the paper. The right side is a lighter, textured area, possibly the main body of the page. The strip is oriented vertically, with the dark edge on the left and the light edge on the right. The texture appears to be that of aged paper or parchment.

Zur selbständigen Führung des
halbes bei einem älteren Herrn
auch als Stütze der Hausfrau,
eine Pfarrerstochter (gelehrt u.
Stellung
auf Mitte April. Gefällige D
erbitet Dekrer Rittinghans in
Königsborn
4 geräumige Zimmer, möbli
unmöbliert, sind einzeln oder zusam
an einzelne Herren oder ältere A
zu vermieten in schönem Privaat
mit Garten im südlichen Stadthei
Wo, sagt die Exped.

Gartenarbeit f. auf gleich o. 1. April Stelle. AdB. Frau Ulberg, Rampsf. 23.	ist per 1. Mai eine sehr bequeme Wohnung von 5 - 6 Räumen n. Zubehö-
Ein Dienstmädchen auf Post ge sucht. Wo, sagt die Exped. 2493	3. C. Schumacher
Eine Wohnung zu vermieten. Ratharinenstraße 5.	1-2 sehr möbl. Zimmer zu veror. Zu erth. Offenhell-
Ein fein möbirtes Zimmer zu ver- mieten. Hohenwall 51.	Es wird ein Haus, worin betrieben wird, in einem Stadtheil mit Inventar zu Kauf in der Exped.
Möbl. Zimmer zu vermieten. Schwarzebrüderstr. 6, am Markt.	

Kolonialwaren-Geschäft

zu übernehmen oder ein Ladenlokal mit Einrichtung zu mieten. Gefl. Offerten unter 15494 bef. die Exp.

Unter Dünger ist zu kaufen.
2. Rumpfschne 44.

ner Doppelkräuter:W
genbitter von C. Ping
in Göttingen. Niederl
in Dortmund bei Hei
Dehne, Gerberstraße 13

[illegible]

Uralt, vieltausendfach bewährt.

Einzig ächt und wirksam



Klein Arznei- oder Geheimmittel

Benedictiner (Doppelkräuter-Magenbitter-Essenz).

Einige Brief-Auszüge über die Vorzüglichkeit des Benedictiner.

Notorisch Arme erhalten gegen Mitleid der hochw. Herren Pfarrer den Benedictiner gratis. Derartige Bestellungen sind direkt an den Fabrikanten zu richten. Es werden jedoch nur solche Mitleide berücksichtigt, welche mit dem Pfarramtsiegel, oder mit einem andern Amtssiegel versehen sind.

Notorisch Arme erhalten gegen Mitleid der hochw. Herren Pfarrer den Benedictiner gratis. Derartige Bestellungen sind direkt an den Fabrikanten zu richten. Es werden jedoch nur solche Mitleide berücksichtigt, welche mit dem Pfarramtsiegel, oder mit einem andern Amtssiegel versehen sind.

Er. Hochwürden Herr Pfarrer Bernhard Haberborn in Pörsberg bei Mitterteich in Bayern (Oberpfalz), berichtet: Wo alle Arzneimittel vergebens waren nahm mein Leiden: Sausen im Kopfe, Beklemmung des Auges, Mangel der Sinne und Kräfte, stete Schläfrigkeit, sowie Gewichtsverlust an den beiden Hüften bis an die Knie, sowie sonst nach Gebrauch von 2 kleinen Fl. Ihres Benedictiner bedeutend ab und sind mit der dritten ganz verschwunden bis auf einige Spuren der Geschwulst. Ich bitte um fernere Zufuhrung von 5 Flaschen Benedictiner und werde mir die weitere Empfehlung dieses so heilsamen und schmerzlichen Mittels stets angelegen sein lassen etc.

Er. Hochwürden Herr Pfarrer Ludwig Schlichting in Neuhartshausen bei Augsburg berichtet: Ihr „Benedictiner“ hat mir schon gute Dienste geleistet, die schon 20 Jahre mich quälenden Krämpfe im Unterleibe sind bedeutend gemindert und der Appetit ist sehr verbessert worden etc. (Bestellung).

Er. Hochw. Hr. Coop. Wit. Pantenburg in Kahl bei Remmels in Bayern, Oberpfalz, berichtet: Senden Sie mir gest. 10 Flaschen Ihres Benedictiner, denn derselbe hat mein früheres Mißtrauen, womit man in meinen Tagen Allent, was in öffentlichen Anzeigen empfohlen wird, zu begreifen berechtigt ist, vollständig überwunden und meiner an die gescheitene Erwartung entsprochen etc.

Er. Hochwürden Herr Pfarrer Niggauer in Aufpöding berichtet: Im Namen des armen Familienvaters haue ich Ihnen für die Gratifikation Ihres berühmten Benedictiner den herzlichsten Dank ab. Möge Gott Sie dafür tausendmal lohnen und segnen!

Johann Kasper, Maurer in Aufpöding schreibt: Mit gerührtem Herzen und im Gefühl der ungenügenden Dankbarkeit schreibe ich diese Zeilen, da Sie unentgeltlich und sogar portofrei dem hochw. Herrn Pfarrer Niggauer für mich bereits 5 Flaschen Ihres so heilsamen Benedictiner zugewandt haben. Ich bin bei meiner künftigen Krankheit mit meiner Familie von Weib und 6 Kindern bereits ganz versorgt, da ich keinen Verdienst nachkommen konnte und alles Erwerbs- und Lebensbedürfnis wieder so weit her, daß ich in der freudigen Hoffnung bin, wieder Arbeiten verrichten zu können. Darum noch mehr tausend Dank von mir, meinem Weibe und Kindern etc.

Der ergebenst Gefertigte fühlt sich verpflichtet, Herrn Pingel in

Göttingen öffentlichen Dank auszusprechen für die wohlthätige Wirkung seines Benedictiner Doppelkräuter-Magenbitter. Der Gebrauch von nur 2 Flaschen, bezogen durch das Depot des Herrn J. Braun in Pirmasens, bewirkte bei meiner Tochter, welche schon fünf Jahre an Kopfweiden und Magenkrämpfen leidet und verschiedene ärztliche Hilfe und sonstige Mittel, auch Bäder, gebrauchte, bedeutende Besserung. Mit gutem Gewissen kann ich diesen Benedictiner Doppelkräuter-Magenbitter allen Leidenden bestens empfehlen. (Falschweil bei Pirmasens in Bayern (Pfalz), den 25. Juni 1879.)

Herr Simon Bachmaler, Krämer in Jülich bei Bonn, berichtet: Bei mir und zwei Freunden wirkt Ihr Benedictiner vorzüglich. Der eine Freund, welcher schon drei Monate bettlägerig ist, wieder gehen, noch sitzen kann, keine Speise verträgt, an steter Appetitlosigkeit, Schmerzen im Magen und der rechten Seite, sowie an schrecklicher Abmagerung leidet, hatte all' Arzneien vergebens gebraucht und wurde doch, nach nur einer halben Flasche Benedictiner, trotz seines Alters von hoch in 60 Jahren, so weit hergestellt, daß er Speise verdauen kann, Appetit erhält und die Schmerzen gelindert sind, auch haben sich die Kräfte so gehoben, daß er wieder sitzen kann. Senden Sie mir doch rasch wieder 10 kleine Flaschen Benedictiner.

Zeit einer Reihe von Jahren war ich mit schrecklichem Magenleiden, öfterem Erbrechen, Schmerzen in allen Gliedern, Mangel an Schlaf, Schwindel und Verwirrung geplagt, was mir fast unträglich wurde. Da alle ärztlichen Mittel von nah und fern mir keine Besserung verschafften, hatte ich keinen anderen Trost, als daß ich nur der Tod von meinem Leiden erlösen könnte. In meiner unglücklichen Lage gebrauchte ich schließlich auch Ihren Benedictiner und — Gott sei Dank! — dieses köstliche Mittel hat so ausgezeichnet gewirkt, daß ich jetzt vollkommen gesund bin, weshalb ich den Gebrauch Ihres Benedictiner allen Leidenden bestens empfehle etc.

Humboldt, Post Hattenstein in Bayern (Oberpfalz), den 8. Juni 1879.

Dank! Der Benedictiner Doppelkräuter-Magenbitter des Herrn C. Pingel in Göttingen, bezogen aus dem Depot des Herrn Heinrich Harslem in Trossberg, hat mir gegen mein schweres Magenleiden

nicht nur rasche, sondern auch dauernde Hilfe geschaffen, was ich hiermit wahrheitsgetreu, aus voller Ueberzeugung bestätige.

Weidling, Gen. Heiligkreuz in Oberbayern, 1. August 1879.

Anna Heigermoser.

Die Richtigkeit der Unterschrift bestätigt: Heiligkreuz, den 1. August 1879. (L. S.) Der Bürgermeister: Franz Schmidhuber.

Die Heilberger Zeitung vom 3. Juni 1879 bringt folgende Anerkennung: In der Conditorei des Herrn J. W. Kraft hier ist ein Doppelkräuter-Magenbitter-Benedictiner zu haben, welcher die Fabrikmarke C. Pingel in Göttingen trägt. Diesen Magenbitter möchte ich gern allen an Magenbeschwerden und Verdauungsstörungen Leidenden empfehlen. Es ist derselbe ein ganz vorzügliches Hausmittel, welches nach Vorschrift gebraucht, auch dauernde Hilfe zu schaffen vermag. Ich fühle mich verpflichtet, die Aufmerksamkeit meiner geehrten Mitbürger auf diesen Benedictiner zu lenken und hoffe auf eine baldige Wiederholung dieser Zeilen, welche zu gleicher Zeit dem Fabrikanten gegenüber meine vollste Anerkennung auszusprechen bestimmt sind.

Heidelberg, 30. Mai 1879.

Aus der Agentur von D. Geiger in Wühlhof habe ich einige Flaschen des Benedictiner Doppelkräuter-Magenbitter von C. Pingel in Göttingen bezogen, die mir so bedeutende Besserung und sehr günstige Herstellung meiner Gesundheit verschafft haben, weshalb ich nach Gebrauch dieses Benedictiner ganz wohl befinde, weshalb ich Herrn Pingel in Göttingen für sein probates Heilmittel meinen besten Dank ausspreche und daselbe allen Leidenden empfehle. Mühldorf in Oberbayern, den 8. Juli 1879.

Der Benedictiner ist mir sehr gut bekommen etc. Niederlabach, Amt Wangen im Allgäu in Württemberg, den 22. Juli 1879.

Der Benedictiner Doppelkräuter-Magenbitter des Herrn C. Pingel in Göttingen, bezogen aus dem Depot des Herrn Franz Simmet in Landskron, hat mir gegen mein schweres Magenleiden nicht nur rasche, sondern auch dauernde Hilfe geschaffen, was ich hiermit wahrheitsgetreu aus voller Ueberzeugung bestätige.

Pfaff in Niederbayern, den 18. April 1879.

Ernst Schindler.

Warnung!

Gewissenlose Industrielle haben wiederholt Nachpflanzungen meines weltberühmten, einzig ächten Benedictiner Doppelkräuter-Magenbitter in den Handel gebracht, weshalb ich genau darauf zu achten bitte, daß jede Flasche meines einzig ächten Benedictiner Doppelkräuter-Magenbitter mit dem untenstehenden, gegen Nachahmung geschützten Etikett, in Duntbrud, versehen und mit einer Siegelmarke in dieser Form:



welche die volle Firma: C. Pingel in Göttingen in blauer Schrift auf schwarzem Grunde trägt, verschlossen ist. Nur genaue Beachtung dieser Kennzeichen schützen vor betrügerischen Nachahmern, welche nur darauf ausgehen, das Publikum auszubeuten. Sollte Jemand, nachdem er mein Fabrikat verlangt, ein anderes Fabrikat erhalten, bitte ich mir den Verkäufer sofort zur gerichtlichen Verfolgung anzumelden.

C. Pingel in Göttingen.

Der Benedictiner wird nur allein ächt fabriziert und es groß verkauft von C. Pingel in Göttingen. Preis à Flasche von ca. 330 Gr. Inhalt 3 Fl. 50 Fl. gegen Nachnahme des Betrages. Verpackung wird billigt berechnet. Briefe, welche Bestellungen auf kleine Quantitäten enthalten, sind an die Niederlagen zu richten, da die Fabrik nur ein groß versendet. Bei Entnahme von 5 Flaschen Verpackung gratis, bei 10 Flaschen freie Verpackung u. 1 Flasche gratis.

**BENEDICTINER,
Doppelkräuter-Magenbitter.**

WARNUNG: Nachahmung
mehrer Duntbrud-Karten

Alle Flaschen tragen
mein Siegel.

**Nur allein ächt fabriziert von
C. PINGEL IN GÖTTINGEN.**

Bravo zurück, eilen, sie tief trat und, sie auf ihre Lippen „Arme“

Erst
Bierjährlich
2
Angele
Koboll Woffe: Köln
Gamburg, Magdeburg
burg i. d. S. S. S. S. S.
Min. Berlin, Biele
Gamburg, Biele, Ma
Gamburg & Co.: Frank
ham, Paris
Biele, Biele, Biele

Ne 74

Berlin, 14. Tribüne“ die W
Welchers zum R
Tagen nach Rom
stände in diesem
bevor, bei welch
schen Regierung
neuen, und zw
würde. Hierau
der „Germania
nenennung des H
wobon die „Fre
ten Kreisen die
kreisen wollte m
lichen Landtag
Gesekentwurf z
Milderung des
sonst gut unter
Nachricht der
beschlossene Sad
des Landtages
Kommission, w
jährige Staatspe
tag-Abend 7 U
Man glaubt,
Registaturperi
fulat der Kom
[Bistums
schreibt: Auch
viel wir wisse
Präläten zum
Staatsregierung
entbunden wird
auch in Dnab
wie in Paderb

Berlin, Armee-Berord
höchste Ordre,
Majestät den
Land betreffend
Um das
gehen aus
von Magdab
der Armee
Gernabie: Reg
Regiment (Ka
das Wanden
(1. Brandenb
legt. Diese
darüber erla
ersten Trauer
Militärmusik
tiefen Schmer
Freund und
verewigten A
sein der Arm
Wühlwoden u
preußischen A
Kriegsministe
bekannt zu m
Berlin,
An das Reie
Nach mündlich
das Kriegsmin
einen Trauerf
die Fahnen res
Staatsanzeiger
haben allergn
Prinzen Chri
außerordentlich
reichs, Grafen
zu versehen.
Er. Majestät
tages, bestehend
v. Brandenstei

29) Querst war
füß, die durc
auf zu sprech
bei der allge
das junge Mä
glänzenden Bi
zu verschwimm
lauchtes, son
dung. Nicht
die Bäume ra
grüßte sie im
zu ihr in dem
gewandelt un
herabschauten.
der Löne gefe
und drüben;
und schwagend
auf sie deutet
lauchte nur
quollen. Und
die; düstere
waren das j
sie wie das
Pflöckchen
Fremde hinter
selbst zu ihm
seine Augen,
blühten zu ihr
war sie gewo
warum mußte
Sie konnte
Klang fast wie
Häftig starr
Bravo zurück,
eilen, sie tief
trat und, sie
auf ihre Lippen
„Arme“